



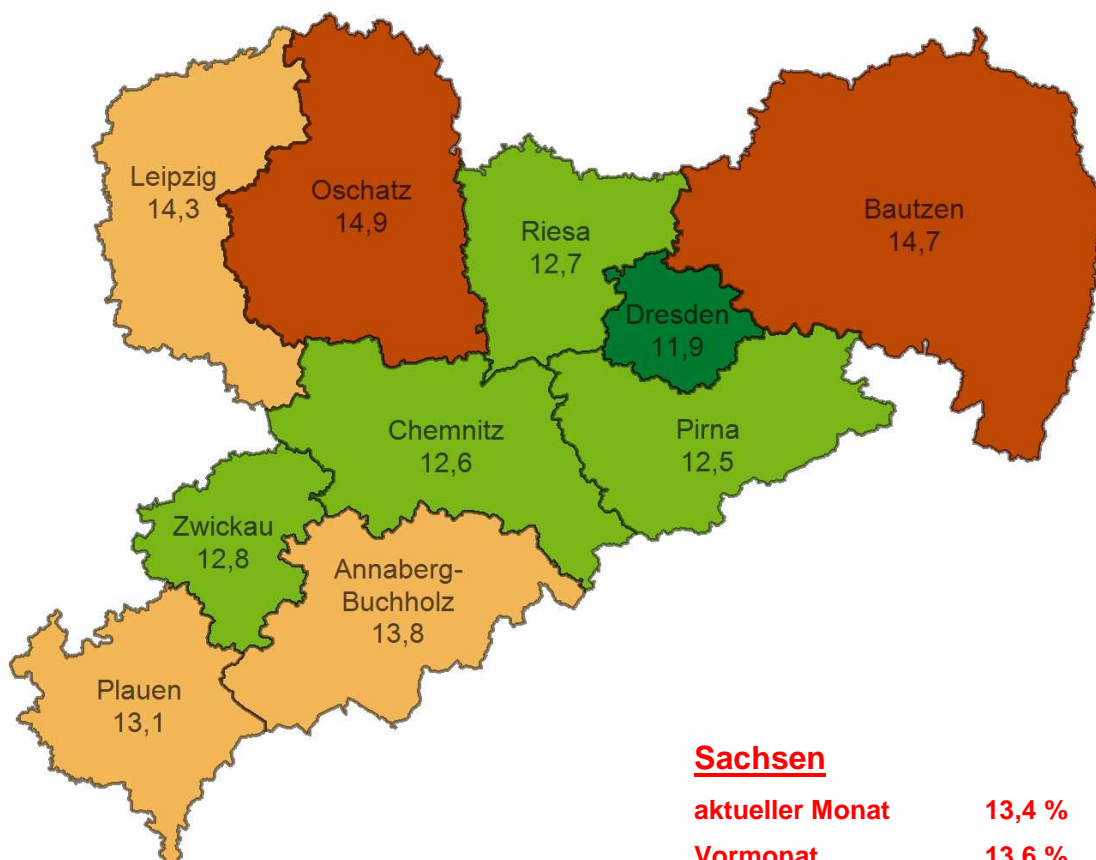
Bitte Sendesperrfrist 31. März 2010, 9.55 Uhr, beachten

Pressemitteilung

Nr. 12 / 2010 – 31. März 2010

Der sächsische Arbeitsmarkt im März 2010

Arbeitslosenquoten Sachsen (alle zivilen Erwerbspersonen)



Sachsen

aktueller Monat	13,4 %
Vormonat	13,6 %
Vorjahresmonat	14,2 %

Arbeitslosenzahl in Sachsen gesunken – 288.530 Sachsen sind ohne Beschäftigung

Einsetzende Frühjahrsbelebung lässt Arbeitslosenzahlen sinken

Im März waren im Freistaat Sachsen 288.530 Arbeitslose gemeldet. Das waren 3.435 oder 1,2 Prozent weniger als im Februar. Gegenüber dem Vorjahr gab es 18.888 oder 6,1 Prozent Arbeitslose weniger. Die Arbeitslosenquote lag im März bei 13,4 Prozent (März 2009: 14,2 Prozent).

„Auch wenn sich der Winter Anfang März noch einmal zurück gemeldet hat – der Frühjahrsbelebung auf dem Arbeitsmarkt konnte er nichts anhaben. Besonders aus dem Bauhaupt- und Baunebengewerbe ging die Zahl der Arbeitslosmeldungen zurück. Gleichzeitig gab es in diesem Bereich die meisten Einstellungen. Das hat zu einem spürbaren Rückgang der Arbeitslosen in den Bauberufen geführt. Aber auch in den grünen Berufen fanden viele Arbeitslose wieder einen Job“, erklärt Ralph Burghart, Geschäftsführer der Regionaldirektion Sachsen der Bundesagentur für Arbeit (BA) die aktuelle Entwicklung.

Nach wie vor zeigt sich der sächsische Arbeitsmarkt sehr robust. Mit einem Minus von 3.435 gegenüber Februar ist die Arbeitslosigkeit stärker als jahreszeitlich üblich gesunken. Bereinigt um die saisonalen Einflüsse liegt die Arbeitslosigkeit im März um 2.000 unter dem Februarwert. Damit ist der Rückgang der Arbeitslosigkeit im März nicht ausschließlich der saisonalen Entwicklung zuzurechnen“, so Burghart weiter.

Von den 288.530 Arbeitslosen im März wurden 96.795 oder 34 Prozent im Rechtskreis SGB III von einer Agentur für Arbeit und 191.735 oder 66 Prozent im Rechtskreis SGB II von einem Träger der Grundsicherung betreut. Die Arbeitslosenzahl ist gegenüber Februar im Rechtskreis SGB III um 3.714 gesunken und im Rechtskreis SGB II um 279 gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr ging die Arbeitslosigkeit in beiden Rechtskreisen zurück. Im Rechtskreis SGB III nahm die Arbeitslosigkeit um 8.237 oder 7,8 Prozent ab und im Rechtskreis SGB II um 10.651

Überblick

oder 5,3 Prozent.

Saisonbereinigt sank die Arbeitslosigkeit gegenüber März 2009 ebenfalls - um 19.000.

Vor allem im Bauhaupt- und Baunebengewerbe sowie in den grünen Berufen konnten die Außenarbeiten wieder aufgenommen werden, was zu deutlich weniger Arbeitslosmeldungen und zahlreichen Einstellungen in diesen Bereichen führte. So meldeten sich im März noch rund 2.200 Arbeitnehmer mit Bauberufen und rund 1.600 aus dem Bereich der Landwirtschaft arbeitslos.

„Die aktuellen Hochrechnungen zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung weisen mit rund 1,376 Millionen Beschäftigten für den Monat Januar im Vormonatsvergleich einen Beschäftigungsrückgang um rund 19.000 oder 1,4 Prozent aus, der vordergründig saisonbedingt ist. Im Vorjahresvergleich liegt die Beschäftigung auf nahezu gleichem Niveau“, bilanziert Burghart.

Zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich.

Nach wie vor verzeichnet das Gesundheits- und Sozialwesen im Vorjahresvergleich den stärksten Beschäftigungsaufbau. Innerhalb eines Jahres sind in diesem Bereich rund 7.900 neue Arbeitsplätze entstanden (plus 4,6 Prozent).

Einen Beschäftigungsaufbau gab es in den vergangenen zwölf Monaten auch im Bereich der wirtschaftlichen Dienstleistungen (8.800; 5,3 Prozent), zu dem auch die Arbeitnehmerüberlassung gehört. Mit 35.200 Arbeitnehmern wurden in der Arbeitnehmerüberlassung erstmals seit Beginn der Wirtschaftskrise wieder mehr Arbeitsplätze im Vorjahresvergleich gezählt. Gegenüber Januar 2009 sind allein in diesem Bereich 2.300 neue Beschäftigungsverhältnisse entstanden (6,9 Prozent). Damit hat die Arbeitnehmerüberlassung deutlich an Fahrt gewonnen.

Beschäftigungszuwächse gab es auch in der öffentlichen Verwaltung (1.600; 1,7 Prozent) und den sonstigen Dienstleistungen (1.100; 1,7 Prozent).

Von Beschäftigungsverlusten ist das Verarbeitenden Gewerbe noch immer am stärksten betroffen. Hier gingen in den letzten zwölf Monaten fast 13.000 oder 4,4 Prozent der Arbeitsplätze verloren. Eine Entspan-

nung der Situation ist derzeit noch nicht erkennbar, wenngleich sich der Beschäftigungsabbau in den letzten Monaten verlangsamt hat. „Dennoch darf nicht unberücksichtigt bleiben, dass gerade im Verarbeitenden Gewerbe Kurzarbeit noch immer in hohem Maße entlastend wirkt“, erläutert Burghart.

Der Bedarf nach qualifiziertem Personal bewegt sich trotz Kurzarbeit und Wirtschaftskrise nach wie vor auf einem hohen Niveau. Das zeigt der Blick auf die gemeldeten Jobangebote. Sächsischen Unternehmen meldeten den Agenturen und den Arbeitsgemeinschaften im März insgesamt 7.977 freie Stellen. Damit nahm das Angebot im Vorjahresvergleich um 1.295 Stellen oder 19,4 Prozent zu. Gegenüber Februar wurden 907 Stellen mehr gemeldet (plus 12,8 Prozent).

Ein besserer Indikator für die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen sind die saisonbereinigten Stellenzugänge, die leicht unter den Werten des Vormonats liegen.

Die meisten Stellenangebote kamen aus der Zeitarbeit (2.138), dem Bereich Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz (840), dem Gesundheits- und Sozialwesen (797) sowie aus dem Verarbeitenden Gewerbe (763). Aber auch das Gastgewerbe war mit 607 Stellenmeldungen im März verstärkt auf der Suche nach neuen Mitarbeitern.

Arbeitslosigkeit ist kein statischer Block, sondern durch viel Bewegung gekennzeichnet.

Insgesamt meldeten sich im Februar sachsenweit 50.365 Frauen und Männer arbeitslos. Knapp 29 Prozent kamen aus einer Beschäftigung am ersten Arbeitsmarkt (14.367). Das waren 3.188 weniger als im Februar (minus 18,2 Prozent) und 4.838 weniger als vor einem Jahr (minus 25,2 Prozent).

Gleichzeitig beendeten 53.298 Frauen und Männer ihre Arbeitslosigkeit. 16.125 fanden eine reguläre Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt. Das waren 4.704 mehr als im Februar (41,2 Prozent) und 1.182 mehr als im März 2009 (7,9 Prozent).

541 Arbeitslose begannen eine betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung, eine Schulausbildung oder ein Studium.

Zugang an freien Stellen

Zugänge in und Abgänge aus Arbeitslosigkeit

Insbesondere Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik entlasten den Arbeitsmarkt spürbar. Im März nahmen über 82.000 Personen an Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik teil oder entlasteten die Arbeitslosigkeit durch ihren arbeitsmarktbedingten Sonderstatus. Gegenüber Februar sind das rund 3.500 oder ein Prozent weniger. Ohne diese entlastende Wirkung würde in Sachsen die Arbeitslosigkeit im März bei rund 370.500 liegen.

Unterbeschäftigung

Die günstigste Entwicklung im Vorjahresvergleich gab es im **Direktionsbezirk Chemnitz**. Dieser Direktionsbezirk ist stärker von den Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise betroffen, als alle anderen. Mit seinen wirtschaftlichen Schwerpunkten im verarbeitenden Gewerbe, vor allem dem Maschinen- und Anlagenbau, der metallverarbeitenden und der Automobilindustrie, schlugen sich die Beschäftigungsverluste der letzten Monate in diesen Bereichen deutlicher in der Entwicklung der Arbeitslosigkeit nieder. Andererseits zeigt die aktuelle Entwicklung in der Arbeitnehmerüberlassung erste positive Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt. Gegenüber dem Vorjahr verzeichnet der Direktionsbezirk Chemnitz den stärksten Rückgang der Arbeitslosigkeit in Sachsen. Mit 105.787 wurden 8.095 Arbeitslose weniger gezählt. Das entspricht einem Rückgang um 7,1 Prozent. Die Arbeitslosenquote liegt aktuell bei 13,2 Prozent.

Entwicklung in den Direktionsbezirken

Ein Blick auf die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zeigt, dass mit 503.800 Arbeitnehmern mehr als 36 Prozent aller sächsischen Beschäftigten im Direktionsbezirk Chemnitz arbeiten. Deutlich höher liegt der Anteil im verarbeitenden Gewerbe. Knapp die Hälfte der Beschäftigten in diesem Bereich arbeitet in der Chemnitzer Region.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden im **Direktionsbezirk Dresden** 5.902 Arbeitslose weniger gezählt. Das entspricht einem Rückgang um 5,1 Prozent. Während sich im Vergleich zu März 2009 die Arbeitslosenzahlen in den Agenturbezirken Bautzen, Pirna und Riesa deutlich rückläufig entwickelten, stieg sie im Agenturbezirk Dresden an. Dies ist unter Umständen auf die Insolvenz von Qimonda zurückzuführen.

Gegenüber Februar sank die Arbeitslosigkeit mit 1.754 oder 1,6 Prozent sachsenweit am stärksten.

Die aktuelle Arbeitslosenquote liegt im Direktionsbezirk Dresden bei 13 Prozent. Mit aktuell 109.304 Arbeitslosen hat die Dresdner Region einen Anteil von 38 Prozent an allen sächsischen Arbeitslosen.

Betrachtet man die Beschäftigungssituation, so arbeiten mit 544.453 rund 39 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Direktionsbezirk Dresden (Daten per 30.06.2009). Knapp 20 Prozent dieser Arbeitnehmer sind im verarbeitenden Gewerbe beschäftigt. Damit entfallen rund 38 Prozent des verarbeitenden Gewerbes und damit auf den von der Wirtschaftskrise am stärksten betroffenen Bereich in Sachsen auf den Direktionsbezirk Dresden.

Eine positive Entwicklung gab es auch im **Direktionsbezirk Leipzig**. Mit aktuell 73.439 Arbeitslosen ging die Arbeitslosigkeit in der Leipziger Region im Vergleich zu März 2009 um 6,2 Prozent zurück, wobei sich die Arbeitslosigkeit mit einer Quote von 14,3 Prozent weiter auf hohem Niveau bewegt.

Der Direktionsbezirk zeigte sich im vergangenen Jahr durch die Wirtschaftskrise weniger beeinflusst als vergleichsweise der Direktionsbezirk Chemnitz. Aufgrund seiner wirtschaftlichen Strukturen, die von den Dienstleistungen und vom Handel geprägt sind, profitierte die Region trotz einiger Automobilunternehmen kaum vom Aufschwung der Jahre 2007 und 2008. Dementsprechend partizipiert die Region nun mehr von der positiven Entwicklung im Dienstleistungssektor als dass die negativen Auswirkungen der Krise im verarbeitenden Gewerbe zu Buche schlagen.

Betrachtet man die Beschäftigungsstruktur im Raum Leipzig, so hat die Region mit 338.293 Sozialversicherungspflichtigen nicht nur den geringsten Anteil an den Beschäftigten Sachsens (24,4 Prozent) sondern auch den geringsten Anteil am verarbeitenden Gewerbe. Gerade 15 Prozent der sächsischen Arbeitnehmer im verarbeitenden Gewerbe arbeiten im Raum Leipzig.

Übersicht nach Kreisen

Die niedrigsten Arbeitslosenquoten verzeichnen mit 12,2 Prozent die kreisfreie Stadt Dresden und der Landkreis Meißen. Der Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge folgt mit einer Arbeitslosenquote von 12,5 Prozent.

Am höchsten liegt die Arbeitslosenquote mit aktuell 16,3 Prozent im Landkreis Görlitz, gefolgt von der kreisfreien Stadt Leipzig mit 14,7 Prozent und dem Landkreis Nordsachsen mit 14,5 Prozent.

Hinweis:

Daten über Bewegungen am Arbeitsmarkt sowie zur Arbeitslosigkeit in den Berufen beziehen sich nur auf die Erhebungen der Agenturen für Arbeit und der Arbeitsgemeinschaften SGB II. Von den Trägern der Grundsicherung nach dem SGB II in den Landkreisen, die am so genannten Optionsmodell teilnehmen, liegen keine Angaben vor.

1. Eckwerte des Arbeitsmarktes

März 2010
Sachsen

Merkmale	März 2010	Februar 2010	Januar 2009	Veränderung zum Vormonat		März 2009	Veränderung zum Vorjahresmonat	
	1	2	3	absolut	in %	6	absolut	in %
	4	5	7	8	9	10	11	12
Arbeitsuchende (ohne zkT) Bestand am Ende des Monats ¹⁾	414.464	420.322	418.491	-5.858	-1,4	428.120	-13.656	-3,2
Arbeitslose (mit zkT) Bestand am Ende des Monats	288.530	291.965	287.393	-3.435	-1,2	307.418	-18.888	-6,1
dar.: Frauen	123.716	124.923	124.666	-1.207	-1,0	137.093	-13.377	-9,8
15 bis unter 25 Jahre	30.271	30.100	28.918	171	0,6	34.583	-4.312	-12,5
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	3.467	3.483	3.432	-16	-0,5	4.098	-631	-15,4
50 bis unter 65 Jahre	96.414	97.221	96.024	-807	-0,8	97.783	-1.369	-1,4
dar.: 55 bis unter 65 Jahre	56.522	56.674	55.984	-152	-0,3	54.055	2.467	4,6
Ausländer	10.013	10.055	9.998	-42	-0,4	10.283	-270	-2,6
Arbeitslosenquoten (mit zkT) bezogen auf								
alle zivilen Erwerbspersonen	13,4	13,6	13,4	.	.	14,2	.	.
dar.: Männer	14,5	14,7	14,4	.	.	14,9	.	.
Frauen	12,1	12,3	12,2	.	.	13,3	.	.
15 bis unter 25 Jahre	12,1	12,1	11,6	.	.	13,4	.	.
dar.: 15 bis unter 20 Jahre	5,0	5,0	5,0	.	.	5,3	.	.
Zugang im Monat	12.632	11.296	8.985	1.336	11,8	12.986	-354	-2,7
dar. Ungefördert	7.977	7.070	6.119	907	12,8	6.682	1.295	19,4
Gemeldete Stellen (ohne zkT) Zugang seit Jahresbeginn	32.913	20.281	8.985	.	.	31.763	1.150	3,6
dar. Ungefördert	21.166	13.189	6.119	.	.	19.059	2.107	11,1
Bestand am Ende des Monats	22.591	20.894	19.570	1.697	8,1	24.579	-1.988	-8,1
dar. Ungefördert	14.281	12.837	12.398	1.444	11,2	13.484	797	5,9
Bestand an Teilnehmern in Maßnahmen aktiver Arbeitsmarktpolitik ²⁾	116.591	119.485	122.350	-2.894	-2,4	123.749	-7.158	-5,8
dar. Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung (MAbE)	12.326	12.430	12.215	-104	-0,8	1.538	10.788	701,4
Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	14.564	14.337	14.834	227	1,6	11.690	2.874	24,6
Eingliederungszuschuss (EGZ)	14.201	14.824	15.492	-623	-4,2	16.187	-1.986	-12,3
Beschäftigungszuschuss (BEZ)	2.946	2.935	2.912	11	0,4	1.594	1.352	84,8
Einstiegsgeld (ESG)	1.405	1.478	1.571	-73	-4,9	1.770	-365	-20,6
Gründungszuschuss (GZ)	8.722	8.577	8.518	145	1,7	8.219	503	6,1
Arbeitsgelegenheiten nach §16 Abs. 3 SGB II (AGH)	26.629	27.106	28.350	-477	-1,8	24.561	2.068	8,4

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹⁾ Aus IT-Systemen der Bundesagentur für Arbeit, ohne Daten der zugelassenen kommunalen Träger.

²⁾ Am aktuellen Rand werden die Daten aufgrund von Erfahrungswerten hochgerechnet. Dies gilt jedoch nicht für die Daten der zugelassenen kommunalen Träger (zkT), was den Vorjahresvergleich ebenso einschränkt wie die unterschiedliche Vollständigkeit der von den zkT übermittelten Daten. Endgültige Werte zur Förderung stehen erst nach einer Wartezeit von drei Monaten fest.

2. Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten¹ (Gesamt)

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

März 2010

Regionaldirektion / Agenturen für Arbeit / Direktionsbezirke in Sachsen

Region	Arbeitslose					Arbeitslosen-Quoten bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen		
	März 2010	Veränderung zum				März 2010	Vormonat	Vorjahresmonat
		Vormonat		Vorjahresmonat				
1	absolut	in %	absolut	in %	6	7	8	
Sachsen	288.530	-3.435	-1,2	-18.888	-6,1	13,4	13,6	14,2
Annaberg-Buchholz ⁴	27.068	-205	-0,8	-2.724	-9,1	13,8	13,9	14,9
Bautzen	42.641	-699	-1,6	-4.300	-9,2	14,7	14,9	15,8
Chemnitz	33.221	598	1,8	-1.601	-4,6	12,6	12,4	13,1
Dresden	36.371	-660	-1,8	617	1,7	11,9	12,1	11,7
Leipzig	56.563	-685	-1,2	-4.147	-6,8	14,3	14,5	15,4
Oschatz	22.962	-813	-3,4	-744	-3,1	14,9	15,4	15,1
Pirna	16.550	-110	-0,7	-1.405	-7,8	12,5	12,5	13,3
Plauen	16.725	-202	-1,2	-1.245	-6,9	13,1	13,2	13,9
Riesa	13.742	-285	-2,0	-814	-5,6	12,7	13,0	13,3
Zwickau ⁴	22.687	-374	-1,6	-2.525	-10,0	12,8	13,0	13,9
Direktionsbezirk Chemnitz	105.787	-521	-0,5	-8.095	-7,1	13,2	13,3	14,0
Direktionsbezirk Dresden	109.304	-1.754	-1,6	-5.902	-5,1	13,0	13,2	13,6
Direktionsbezirk Leipzig	73.439	-1.160	-1,6	-4.891	-6,2	14,3	14,6	15,2

¹Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab September 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA.

²Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sowie ab Mai 2007 Personen in Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante).

³Arbeitslose in % der abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, sowie ab Mai 2007 Personen in Arbeitsgelegenheiten Mehraufwandsvariante).

⁴Zum 1. Januar 2010 wurde die Geschäftsstelle Stollberg, die bisher zur Agenturbezirk Zwickau gehörte, dem Agenturbezirk Annaberg-Buchholz zugeordnet. Der Agenturbezirk Zwickau ist nun mit dem Landkreis Zwickau und der Agenturbezirk Annaberg-Buchholz is

3. Bestand Arbeitslose und Arbeitslosenquoten¹ (Frauen)

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

März 2010

Regionaldirektion / Agenturen für Arbeit / Direktionsbezirke in Sachsen

Region	Arbeitslose Frauen					Arbeitslosen-Quoten an allen zivilen EP ²			Anteil Frauen an Arbeitslosen Insgesamt in %		
	März 2010	Veränderung zum				März 2010	Vormonat	Vorjahresmonat	März 2010	Vormonat	Vorjahresmonat
		Vormonat absolut	Vormonat in %	Vorjahresmonat absolut	Vorjahresmonat in %						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
Sachsen	123.716	-1.207	-1,0	-13.377	-9,8	12,1	12,3	13,3	42,9	42,8	44,6
Annaberg-Buchholz ³	12.029	-42	-0,3	-1.648	-12,0	13,1	13,2	14,7	44,4	44,3	45,9
Bautzen	18.494	-251	-1,3	-2.943	-13,7	13,5	13,7	15,3	43,4	43,3	45,7
Chemnitz	14.449	386	2,7	-1.210	-7,7	11,7	11,3	12,5	43,5	43,1	45,0
Dresden	15.133	-311	-2,0	-378	-2,4	10,3	10,5	10,7	41,6	41,7	43,4
Leipzig	23.748	-302	-1,3	-2.499	-9,5	12,6	12,7	13,9	42,0	42,0	43,2
Oschatz	9.926	-312	-3,0	-797	-7,4	13,6	14,0	14,4	43,2	43,1	45,2
Pirna	6.861	-6	-0,1	-857	-11,1	10,9	10,9	12,1	41,5	41,2	43,0
Plauen	7.249	-32	-0,4	-714	-9,0	11,9	12,0	13,0	43,3	43,0	44,3
Riesa	5.776	-167	-2,8	-832	-12,6	11,5	11,9	13,0	42,0	42,4	45,4
Zwickau ³	10.051	-170	-1,7	-1.499	-13,0	12,0	12,3	13,5	44,3	44,3	45,8
Direktionsbezirk Chemnitz	46.502	-14	-0,0	-5.194	-10,0	12,3	12,3	13,5	44,0	43,8	45,4
Direktionsbezirk Dresden	46.264	-735	-1,6	-5.010	-9,8	11,7	11,9	12,8	42,3	42,3	44,5
Direktionsbezirk Leipzig	30.950	-458	-1,5	-3.173	-9,3	12,6	12,8	13,9	42,1	42,1	43,6

© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

¹Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab September 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA.

²Arbeitslose in % aller zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte, Arbeitslose, Selbständige und mithelfende Familienangehörige sowie ab Mai 2007 Personen in Arbeitsgelegenheiten der Mehraufwandsvariante).

³Zum 1. Januar 2010 wurde die Geschäftsstelle Stollberg, die bisher zur Agenturbezirk Zwickau gehörte, dem Agenturbezirk Annaberg-Buchholz zugeordnet. Der Agenturbezirk Zwickau ist nun mit dem Landkreis Zwickau und der Agenturbezirk Annaberg-Buchholz is

4. Bestand Arbeitslose nach Personengruppen und Rechtskreis und Trägerschaft¹

Datenrevisionen können zu Abweichungen gegenüber Auswertungen mit früherem Erstellungsdatum führen.

März 2010

Regionaldirektion / Agenturen für Arbeit / Direktionsbezirke in Sachsen

Merkmale/ Region	Veränderung zum			davon											
				Veränderung zum			Veränderung zum			davon (Spalte 7)					
	Insge- samt	Vor- monat	Vorjahres- monat	SGB III (BA)	Vor- monat	Vorjahres- monat	SGB II	Vor- monat	Vorjahres- monat	Arbeits- gemein- schaften (ARGE)	Veränderung zum		zugelas- sene kom- munale Träger	Veränderung zum	
											Vor- monat	Vorjahres- monat		Vor- monat	Vorjahres- monat
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	
Arbeitslose insgesamt	288.530	-3.435	-18.888	96.795	-3.714	-8.237	191.735	279	-10.651	158.571	645	-10.228	33.164	-366	-423
dar.: Frauen	164.814	-2.228	-5.511	58.444	-2.806	-2.564	106.370	578	-2.947	88.503	688	-3.203	17.867	-110	256
Männer	123.716	-1.207	-13.377	38.351	-908	-5.673	85.365	-299	-7.704	70.068	-43	-7.025	15.297	-256	-679
15 bis unter 25 Jahre	30.271	171	-4.312	12.730	51	-2.502	17.541	120	-1.810	14.787	117	-1.745	2.754	3	-65
15 bis unter 20 Jahre	3.467	-16	-631	1.314	-76	-395	2.153	60	-236	1.865	66	-230	288	-6	-6
50 bis unter 65 Jahre	96.414	-807	-1.369	40.752	-964	882	55.662	157	-2.251	44.812	259	-2.472	10.850	-102	221
55 bis unter 65 Jahre	56.522	-152	2.467	27.974	-309	2.877	28.548	157	-410	22.743	154	-866	5.805	3	456
Ausländer	10.013	-42	-270	1.480	-39	-62	8.533	-3	-208	7.907	5	-198	626	-8	-10
Annaberg-Buchholz ²	27.068	-205	-2.724	10.966	-447	-1.452	16.102	242	-1.272	16.102	242	-1.272	.	.	.
Bautzen	42.641	-699	-4.300	14.818	-480	-1.832	27.823	-219	-2.468	10.668	-118	-1.844	17.155	-101	-624
Chemnitz	33.221	598	-1.601	11.095	-255	-1.011	22.126	853	-590	22.126	853	-590	.	.	.
Dresden	36.371	-660	617	11.959	-421	679	24.412	-239	-62	22.248	-301	-59	2.164	62	-3
Leipzig	56.563	-685	-4.147	13.877	-446	-1.321	42.686	-239	-2.826	42.686	-239	-2.826	.	.	.
Oschatz	22.962	-813	-744	8.441	-433	-341	14.521	-380	-403	5.035	-12	-445	9.486	-368	42
Pirna	16.550	-110	-1.405	6.493	-213	-486	10.057	103	-919	10.057	103	-919	.	.	.
Plauen	16.725	-202	-1.245	6.617	-350	-903	10.108	148	-342	10.108	148	-342	.	.	.
Riesa	13.742	-285	-814	4.488	-260	-183	9.254	-25	-631	4.895	-66	-793	4.359	41	162
Zwickau ²	22.687	-374	-2.525	8.041	-409	-1.387	14.646	35	-1.138	14.646	35	-1.138	.	.	.
Direktionsbezirk Chemnitz	105.787	-521	-8.095	38.801	-1.550	-4.629	66.986	1.029	-3.466	62.982	1.278	-3.342	4.004	-249	-124
Direktionsbezirk Dresden	109.304	-1.754	-5.902	37.758	-1.374	-1.822	71.546	-380	-4.080	47.868	-382	-3.615	23.678	2	-465
Direktionsbezirk Leipzig	73.439	-1.160	-4.891	20.236	-790	-1.786	53.203	-370	-3.105	47.721	-251	-3.271	5.482	-119	166

- 10 -

¹Die Daten zur Arbeitslosigkeit speisen sich ab September 2005 aus dem IT-Fachverfahren der BA, aus Datenlieferungen zugelassener kommunaler Träger und - sofern keine plausiblen Daten geliefert wurden - aus ergänzenden Schätzungen der BA.

²Zum 1. Januar 2010 wurde die Geschäftsstelle Stollberg, die bisher zur Agenturbezirk Zwickau gehörte, dem Agenturbezirk Annaberg-Buchholz zugeordnet. Der Agenturbezirk Zwickau ist nun mit dem Landkreis Zwickau und der Agenturbezirk Annaberg-Buchholz is